

Lehrkraft: OStR Josef Zink

Leitfach: Latein

Rahmenthema: Die römische Antike im modernen historischen Roman

Zielsetzung des Seminars

„Historie - lebendig wie nie“, verkündet eine Schlagzeile im Sonderkatalog „Books & more“ des „Otto-Versands“ im Oktober 2012. Allerdings stellt sich die Frage, ob „Wanderhuren“, „Hobbits“ und „Da Vinci - Codes“ viel mit „Historie“ zu tun haben oder eher der „Sciencefiction“ zuzuordnen sind.

Im Seminar sollen sogenannte „Historische Romane“, die auf der römischen Antike basieren, untersucht und mit antiken Quellen verglichen werden, wobei ein Auswahlkriterium die Nähe zu tatsächlichen Ereignissen und Personen sein soll. „Kontrollinstanz“ werden Historiker wie Livius, Tacitus, Sueton und Plutarch aber auch Autoren anderer Literaturgattungen sein (Catull, Petron, Ciceros Reden und Briefe, ...).

Neben dem Kennenlernen antiker Werke der Weltliteratur und ihrer Rezeption zur Unterhaltung in der Gegenwart wird die Fähigkeit geschult werden, verschiedene Epochen zu vernetzen, Inhalte durch Vergleich und Kontrast aufeinander zu beziehen und in einen größeren Kontext einzuordnen, so dass ein aus vielen Facetten zusammengesetztes Bild der antiken Welt entstehen kann und die zeitlose Gültigkeit grundlegender Fragen des menschlichen Daseins (z.B. Macht, Verantwortung, persönliche Lebensführung, Verbrechen, Liebe und Tod) deutlich wird.

Voraussetzung für die Teilnahme ist das kleine Latinum (erfolgreicher Abschluss der 9. Klasse).

mögliche Themen für die Seminararbeiten:

Im Folgenden sind einige Romane und ihre Thematik aufgelistet, an denen Persönlichkeitsbilder handelnder Personen oder Ereignisbeschreibungen mit antiken Quellen verglichen werden können:

1. Tanja Kinkel, Die Söhne der Wölfin (Mutter der Stadtgründer: Wölfin, Priesterin, Prostituierte, Hirtin?)
2. Robert Harris, Imperium (Wege zur Macht im 1. Jh.v.Chr.: Pompeius, Crassus, Caesar, Cicero)
3. Steven Saylor, Das Lächeln des Cicero (Cicero im Mordprozess gegen Roscius: Ehrenmann oder Rechtsverdreher?)
4. Eillian Bradshaw, Der Sohn der Kleopatra (Die ägyptische Königin und der angebliche Caesarsohn im Ränkespiel der Propaganda Oktavians)
5. John Maddox Roberts, Tödliche Saturnalien (Hat Catulls „Lesbia“ ihren Gemahl vergiftet?)
6. Beate Schäfer, Bacchantische Nacht (sexuelle Eskapaden der Prinzessin Julia)